



Zugvögel wie die Nachtigall benötigen auch auf dem Zug hochwertige Lebensräume, wie sie die regenerierten Flächen innerhalb der MED bieten. Hier können sie rasten und finden ausreichend Nahrung.

© Daniele Occhiato

11. November 2025 / Vogelwarte Sempach

Inseln der Hoffnung im Sahel

Dank einem Projekt der Organisationen newTree und tiipaalga, das die Schweizerische Vogelwarte unterstützt, finden Zugvögel in Afrika geeignete Lebensräume – und auch die Menschen profitieren.

Viele in der Schweiz brütende Zugvögel verbringen einen grossen Teil ihres Lebens in der Sahelzone und den Savannen Westafrikas. Deshalb ist es entscheidend, dass sie auch in Afrika Lebensräume von hoher Qualität und mit reichem Nahrungsangebot vorfinden. Aber extreme Wetterereignisse wie Dürren sowie der zunehmende Druck durch menschliche Aktivitäten, wie wachsende Viehbestände und zunehmende Brennholzentnahme, führen dazu, dass sich Wüsten bilden und Kulturland unfruchtbar wird.

Dies hat verheerende Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, das Funktionieren der Ökosysteme und schliesslich auch auf die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung. Die beiden Organisationen newTree und tiipaalga setzen sich angesichts dieser Herausforderungen mit einem ganzheitlichen Ansatz für die Wiederherstellung übernutzter Flächen in Burkina Faso ein. Eines ihrer Vorzeigeprojekte ist die Regeneration durch die Methode der «mise en défens» (MED).



Eine «mise en défens» (MED) aus der Zugvogelsicht. In der MED hat es deutlich mehr Pflanzen als ausserhalb, wovon sowohl die Vögel als auch die Bevölkerung profitieren.

© newTree/tiipaalga